Schulnachrichten.

A. Kuratorium und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

I. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister E. Küper, Vorsitzender.
„ Beigeordneter Kommerzienrat E. de Greiff.
„ Beigeordneter L. F. Seyffardt.
„ Stadtverordneter W. Elfes.
Herr Stadtverordneter M. de Greiff.
„ Stadtverordneter H. v. Beckerath.
„ Stadtverordneter Dr. Urfey.

Der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

G. R. R. Dr. E. Schauenburg, Direktor.
Herr Professor Dr. A. Soldan.
„ „ Dr. C. Schwabe.
„ „ Dr. Th. Franzen.
„ „ Dr. C. Hagen.
„ Oberlehrer Dr. J. Vogels.
„ „ Dr. Ad. Pahde.
„ „ R. Triller.
„ „ E. Hellmuth.
„ „ Fz. Kirchner.
Herr Oberlehrer Dr. E. Wangrin.
„ „ Dr. Jul. Weise.
„ F. Liessem, kath. Religionslehrer.
„ E. Müller, Zeichenlehrer.
„ W. v. d. Thüsen, I. Lehrer d. Vorschule.
„ J. Merker, II. Lehrer der Vorschule.
„ H. Stephan, III. Lehrer der Vorschule.
„ Oberrabbiner Dr. Horowitz, israelitischer Religionslehrer.
„ L. Brünsing, Gesanglehrer.

Bemerkung. Laut Verfügung des Königlichen Ministeriums vom 30. Juni 1893 werden in Zukunft die Oberlehrer nach dem absoluten Dienstalter, das heisst nach der ersten definitiven Anstellung im höheren Schulamte aufgeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts

№	Lehrer:	Realgymnasium		
		Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda
1	**Dr. E. Schauenburg,** Direktor.	4 Latein		
2	**Professor Dr. A. Soldan,** Ordinarius der Prima.	3 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte
3	**Professor Dr. C. Schwabe,**	3 Deutsch	3 Latein 2 Geschichte	
4	**Professor Dr. Th. Franzen,** Ordinarius der Ober-Sekunda.	4 Französisch	4 Französisch	
5	**Professor Dr. C. Hagen,** Ordinarius der Unter-Tertia.	3 Physik i. S. 2 Chemie i. S.	3 Physik i. S. 2 Chemie i. S.	
6	**Oberlehrer Dr. J. Vogels,** Ordinarius der Unter-Sekunda.	3 Englisch	3 Englisch	3 Latein 4 Franszösisch 3 Englisch
7	**Oberlehrer Dr. Ad. Pahde.**	5 Mathematik 3 Physik i. W. 2 Chemie i. W.		2 Geographie 2 Naturgesch. 3 Physik 6 Mathematik
8	**Oberlehrer R. Triller,** Ordinarius der Ober-Tertia.			
9	**Oberlehrer E. Hellmuth,** Ordinarius der Quinta.	2 Religion Ev. 3 Turnen		
10	**Oberlehrer F. Kirchner,**		5 Mathematik 3 Physik i. W. 2 Chemie i. W.	
11	**Oberlehrer Dr. Wangrin,** Ordinarius der Sexta.		2 Religion Ev. 3 Deutsch	2 Religion Ev.
12	**Oberlehrer Dr. Weise,** Ordinarius der Quarta.			3 Turnen
13	**E. Müller,** Zeichenlehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
14	**F. Liessem,** katholischer Religionslehrer.	2 Religion Kath.		2 Religion Kath.
15	**W. v. d. Thüsen,** I. Lehrer der Vorschule.			
16	**J. Merker,** II. Lehrer der Vorschule.			
17	**Stephan.** III. Lehrer der Vorschule.			
18	**L. Brünsing,** Gesanglehrer.			2 Gesangübungen
		35	35	35

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während des Schuljahres 1893 - 94.

Realgymnasium					Vorschule			Summe
Ober-Tertia	Unter Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	A	B	C	
				2 Geographie				5
4 Latein	3 Deutsch	2 Geschichte						17
	4 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie						19
	5 Französisch	5 Französisch						18
	5 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Naturg. i. W.	2 Naturg. i. W. 4 Rechnen i. W.	2 Naturg. i. W.				17
	3 Englisch							19
			4 Rechnen i. S.					20 i. S. 21 i. W.
3 Deutsch 5 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte 2 Geographie			2 Geographie					17 (u. 3 Bibl.)
		3 Turnen	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein					21
2 Naturgesch. 5 Mathematik		4 Mathematik 2 Naturg. i. S.	2 Naturg. i. S.	2 Naturg. i. S.				22 i. S. 21 i. W.
2 Religion Ev.				3 Deutsch 1 Geschichte 8 Latein				21
3 Turnen	3 Turnen	Religion Ev. 3 Deutsch 8 Latein						21
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben				18
2 Religion Kathol.		2 Religion Kathol.		3 Rel. k. (2 mit V.)				11
				4 Rechnen	2 Religion Ev. 8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen u. Sing			26
				Religion Ev.		2 Religion Ev. 8 Deutsch 6 Rechnen 2 Schreiben 2 Turnen u. Sing	2 Religion Ev.	25
			3 Turnen	3 Turnen	2 Religion Kathol.		9 Deutsch 5 Rechnen 1 Schreiben 1 Singen	24
des gemischten Chors.			2 Singen	2 Singen				6
35	35	34	30	30				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Unterricht.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände:

Klasse	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Christliche Religionslehre (evangel.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
„ „ (kathol.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch (mit Geschichtserzählungen)	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	3	43
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte und Geographie	2	2	4	4	4	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	35	

Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen.

Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je zwei wöchentlicheu Stunden verbindlich; Befreiung davon darf der Direktor nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, erteilen; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem durch die Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch darf der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme entbinden, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Befreiung nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer bezeugt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrplan für das Schuljahr 1893—1894.

Prima. Lehrgang zweijährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Professor Dr. Soldan.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Glaubens- und Sittenlehre nach der heil. Schrift. Durchnahme der Confessio Augustana. Erklärung neutestamentlicher Schriften, namentlich des Römerbriefes. Wiederholung des Pensums der Unterprima. Hellmuth.

b. Katholische. 2 St. w. Abschluss der Apologetik; Kirchengeschichte der neueren Zeit. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Lebensbilder Goethes, Schillers und bedeutender neuerer Dichter. Gelesen und erklärt wurden Goethes Hermann und Dorothea, Iphigenie und Egmont, Schillers Braut von Messina sowie ausgewählte Abschnitte aus Goethes und Schillers prosaischen Schriften; ausserdem wurden zahlreiche, besonders schwierigere Gedichte Goethes und Schillers eingehend besprochen und zum grossen Teil auswendig gelernt. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag. Aufsätze über folgende Gegenstände: 1. Graf Thorane nach Goethes Dichtung und Wahrheit. 2. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. 3. Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied (Aufsatz bei der Reifeprüfung Herbst 1893). 4. Italien für viele ein Land der Sehnsucht. 5. Egmonts Krösusruf: „Oranien! Oranien!“ 6. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. 7. Die Kontrastschilderung in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Das menschliche Gedächtnis, sonst und jetzt. 9. Der Einfluss der Maschine auf die Umgestaltung der menschlichen Zustände und Lebensverhältnisse (Aufsatz bei der Reifeprüfung Ostern 1894). 10. Revolution und Reformation. Schwabe.

3. Latein. 3 St. w. Virgil Aeneis II, Cicero de imp. Pompeii, ausgewählte Oden von Horaz. Schauenburg.

4. Französisch. 4 St. w. Lekt. 3 St. Es wurden gelesen und erklärt: Michelet, Précis de l'histoire moderne I. und II. Teil, und Molière, les femmes savantes; in Privatlektüre wurde la Pierre de Touche von Augier und Sandeau behufs Sprechübungen gelesen und diese vor jeder Stunde an die Privatlektüre geknüpft. Im Unterrichte wird nur Französisch gesprochen, so dass auch andere Stoffe in den Bereich der Sprechübungen gezogen werden. Grammatik 1 St. Wiederholung und Erweiterung der schwierigeren Kapitel der Syntax, besonders nach der idiomatischen und phraseologischen Seite hin. Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Extemporalien wurden nur gelegentlich über einen gerade besprochenen Teil der Grammatik angefertigt; zu den vierwöchentlichen freien Aufsätzen dienten die folgenden geschichtlichen Stoffe: 1. Washington et Bonaparte (Übersetzung). 2. Les Suédois en Allemagne. 3. La catastrophe de 1806 et la régéneration de la Prusse. 4. Origine de la guerre de trente ans. 5. Charles-Quint aux prises avec François I. 6. Le corps d'York — les Brandebourgeois — en 1813. 7. Rome sous les rois (son développement politique). 8. Politique allemande du Grand Electeur de Brandebourg. Letzteres war das Thema für den diesjährigen Abiturienten-Aufsatz. Franzen.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre. 1. Shakespeare, Macbeth; daneben als Privatlektüre einzelne Kapitel aus Goadby, The England of Shakespeare, erweitert durch Mitteilungen über Shakespeare's Leben und die Geschichte des englischen Dramas. 2. Macaulay, England unter Charles II. (History of England Chapter II) teilweise; daneben als Privatlektüre Dickens, A Christmas Carol in Prose (ganz). Ergänzung und Wiederholung wichtigerer Abschnitte der Grammatik; einzelnes aus der Stilistik, Synonymik, Metrik nach Massgabe der Lek-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

türe; gelegentlich Sprachgeschichtliches, Etymologisches. Ausgedehnte Sprechübungen bei der Lektüre, besonders bei der Behandlung der Privatlektüre, wobei auch auf Vorkommnisse des täglichen Lebens thunlichst Rücksicht genommen wurde. — Schriftliche Arbeiten: In der Regel alle 14 Tage eine Reinarbeit und zwar eine Hausarbeit oder ein Extemporale (Übersetzung oder freie Arbeit); letzteres in engem Anschluss an Gelesenes.

Vogels.

6. Geschichte. 3 St. w. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters. Die Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Soldan.

7. Mathematik. 5 St. w. Mathematische Erdkunde im Anschluss an die sphärische Trigonometrie. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten; das Wichtigste aus der niederen Analysis. Analytische Geometrie der Ebene. Wiederholungen. — Aufgaben für die Reifeprüfung. Herbst 1893: 1) Die kubische Gleichung $8x^3 + 12x^2 - 18x - 19 = 0$ aufzulösen (casus irred.) 2) Aus einem geraden Cylinder von dem Volumen V nimmt man ein gerades dreiseitiges Prisma heraus, dessen Grundfläche derjenigen des Cylinders eingeschrieben ist und die Winkel α und β hat. Welchen Rauminhalt hat das Prisma? 3) Wie weit sind die Endpunkte des australischen Überlandtelegraphen in der Luftlinie von einander entfernt? Die Lage beider Punkte ist folgendermassen gegeben: Port Darwin 12° 25′ s. Br., 139° 50′ ö. L. v. Gr., Port Augusta 32° 34′ s. Br., 137° 50′ ö. L. v. Gr. 4) Von einer Ellipse sind die beiden Brennpunkte und eine Tangente gegeben; man soll die Ellipse zeichnen. — Ostern 1894: 1) Den grössten geraden Cylinder zu ermitteln, der einem durch Grundflächenradius und Höhe gegebenen geraden Kegel eingezeichnet werden kann. 2) In und um einen Würfel von $a = 32$ cm. Kantenlänge ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist der Inhalt der von beiden Kugeln begrenzten Hohlkugel? 3) Von einem ebenen Dreieck sind der Überschuss der Summe zweier Seiten über die dritte, ein an dieser anliegender Winkel und der Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben; die fehlenden Stücke sind zu berechnen.

Zahlenbeispiel: $a + b - c = 2u = 5{,}12$ cm, $\varrho = 2{,}29$ cm, $\sphericalangle\ \alpha = 34° 41',7$.

4) Zu einer gezeichnet vorliegenden Hyperbel den Mittelpunkt und die Axen zu konstruieren.

Pahde.

8. Physik. 3 St. w. Die Lehre vom Lichte. Wiederholungen und Aufgaben. Lehrbuch: Koppe.

i. S. Hagen, i. W. Pahde.

9. Chemie. 2 St. w. Metalle. Lehrbuch: Lorscheid. Abiturientenaufgabe: Der Verbrennungsprocess. Wieviel a) Zink mit 0,5 % Bleigehalt, b) Schwefelsäure mit 85 % reiner H_2SO_4, c) chlorsaures Kalium mit 5% Chlorkalium hat man nötig, wenn ein Drummondsches Kalklicht, welches in der Minute durchschnittlich 450 ccm Knallgas erfordert, während 2 Stunden brennen soll?

i. S. Hagen, i. W. Pahde.

10. Zeichnen. 2 St. w. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach verschiedenen Gegenständen, nach Muscheln, Früchten, Blumen, Pflanzen. Fortsetzung der Perspektive und Schattenlehre. Darstellende Geometrie.

Müller.

11. Turnen. Verb. mit Obersekunda. 3 St. w. Zusammengesetzte Übungen an sämtlichen Geräten, auch an kombinierten Geräten. Gewichtstemmen. Freiübungen mit Handgeräten. Dauerlauf. Turnspiele.

Hellmuth.

Ober-Secunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Prof. Dr. Franzen.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Das Lebensbild des Paulus wurde ergänzt durch Lesung umfangreicher Stellen aus seinen Briefen. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Komb. mit Prima. Liessem.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. 3 St. w. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Lesen von Schillers Wallenstein. Gelegentliches Auswendiglernen einzelner Stellen. Übungen im zusammenhängenden mündlichen Vortrag. Folgende Aufsatz-Themata wurden bearbeitet: 1. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 2. Kriemhild und Siegfried. 3. Charakteristik Siegfrieds. 4. Gudrunlied und Odyssee. 5. In welche Lebenskreise führt uns Schiller in Wallensteins Lager, und wie schildert er dieselben? 6. Wie lernen wir Max aus den vier ersten Aufzügen der Piccolomini kennen? 7. Welche Vorteile bietet die Nähe des Meeres seinen Anwohnern? 8. Schriftstücke als Träger der Handlung in Schillers Wallenstein. Wangrin.

3. Latein. 3 St. w. Lektüre: Ovid. Metam.. lib. I, II, III, IV, VIII mit Auswahl; Livius lib. XXI mit Auswahl. — Schriftliche Übungen: Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen; dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schwabe.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre 3 St. Es wurden gelesen und erklärt: Guizot, histoire de Charles I. depuis son avenèment jusqu'à sa mort (I. Teil) und Racine, Britannicus. Sprechübungen wurden im Anfang jeder Stunde an das in Privatlektüre gelesene Stück, „La Joie fait peur" von Mad. de Girardin und später an Britannicus geknüpft. Grammatik 1 St. Die Syntax wurde in systematischer Weise in knapper Form wiederholt und erweitert; das Phraseologisch-Idiomatische wurde schon stärker betont und das Notwendigste aus der Synonymik und Metrik im Anschluss an die Lektüre durchgenommen. 14tägige Exercitien und Extemporalien über zusammenhängende Stoffe und Anleitung zum Aufsatz in gelegentlicher freier Behandlung eines Stückes der Lektüre resp. Privatlektüre. Franzen.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: Macaulay, England before the Restoration (History of England Chapter I), Byron, The Prisoner of Chillon; Privatlektüre: Dickens, Sketches. Grammatik: Syntax des Verbums, Umschreibungen mit to be und to do; Hülfsverba, Infinitiv, Gerundium, Particip, Gebrauchder Tempora und Moden, die wichtigsten Konjunktionen. Zusammenfassende Wiederholungen der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens. Gelegentlich Synonyma. Ausgedehnte Sprechübungen, namentlich bei der Behandlung des privatim Gelesenen, sowie an tägliche Vorkommnisse anschliessend. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit und zwar eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (letztere stets der Lektüre entnommen und nach bestimmten grammatischen Gesichtspunkten bearbeitet), oder eine Übersetzung aus dem Englischen oder eine freie Arbeit über Gelesenes. Vogels.

6. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der Griechen und Römer. Schwabe.

7. Mathematik. 5 St. w. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Goniometrie (einschl. der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Kirchner.

8. Physik. 3 St. w. Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektrizität. i. S. Hagen, i. W. Kirchner.

9. Chemie. 2 St. w. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloïde. Stöchiometrische Aufgaben. i. S. Hagen, i. W. Kirchner.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in zwei Kreiden und Ausführung plastischer Ornamente in Wasserfarben. Perspektive, Schattenlehre, Einführung in die darstellende Geometrie. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Verb. mit Prima. Hellmuth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Vogels.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Hiob. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Wangrin.

b. Katholische. 2 St. w. Die göttliche Offenbarung und die Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Glaubensquellen und der Glaubensregel. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen und eingehend erklärt wurden Goethes Hermann und Dorothea und von Schiller Wilhelm Tell, das Lied von der Glocke, die Klage der Ceres, das eleusische Fest; gelernt die Glocke, das eleusische Fest und einzelne Stellen aus Tell. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag. Aufsätze über folgende Gegenstände: 1. Welche Folgen hatte der dreissigjährige Krieg für Deutschland? 2. Wie kam es, dass Karl XII Schweden in's Unglück stürzte, während sein Gegner Peter der Grosse Russland zur Grossmacht erhob? 3. Das menschliche Leben in Schillers „Glocke.“ 4. Friedrichs des Grossen Jugendzeit (1712—1740) (Klassenarbeit). 5. Der Anfang aller Kultur war der Ackerbau. 6. Die Ursachen der französischen Revolution von 1789. 7. Die Fabel von Goethes Hermann und Dorothea. 8. Die Göttergestalten in Schillers Eleusischem Fest (Klassenarbeit). 9. Die Ursachen von Preussens Unglück im Jahre 1806. 10. Die Geschicke der Auswanderer in Goethes Hermann und Dorothea (Prüfungsaufsatz). Soldan.

3. Latein. 3 St. w. Lektüre. 2 St. w. Im Sommer Ovid, Metamorph. I (Auswahl). Im Winter Caesar, Bell. Gall. VII (teilweise). — Grammatische Übungen 1 St. w.: Abschluss der wichtigsten Regeln der Syntax; Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax, besonders bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Arbeiten: einzelne schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Vogels.

4. Französisch. 4 St. w. Grammatik. 2 St. w. Wiederholung des Gebrauchs der Zeiten und Moden; Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs; das Pronomen; über die Rektion des Verbs und den Infinitiv; der syntaktische Gebrauch der Konjunktionen und Präpositionen — alles auf das Notwendigste beschränkt. — Lektüre 2 St. w. Jules Verne, Le Tour du Monde en quatre-vingts Jours, einzelne Gedichte (nach Diktat) zum Memorieren. Regelmässige Sprechübungen, besonders im Anschluss an die Lektüre, aber auch mit Berücksichtigung der Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar eine Hausarbeit (zur Einübung grammatischer Regeln), oder eine Klassenarbeit (im Anschluss an das Gelesene oder eine Übersetzung aus dem Französischen oder ein Diktat (Gedichte). Vogels.

5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Verbs: die gebräuchlichsten Konjunktionen und Präpositionen, die wichtigsten syntaktischen Regeln (auch induktiv gewonnen) aus der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb und Pronomen. — Lektüre: Tales and Sketches verschiedener Autoren: Rider Haggard, An Elephant Hunt; Archibald Forbes, The Battle of Sedan; Quida, The Halt; Mark Twain, Curing a Cold; Jerome K. Jerome, On „Furnished Apartments“ (aus „Idle Thoughts of an Idle Fellow“); einzelne Gedichte zum Memorieren. — Regelmässige Sprechübungen, besonders im Anschluss an die Lektüre, aber auch mit Berücksichtigung der Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit, und zwar eine Hausarbeit (zur Einübung grammatischer Regeln) oder eine Klassenarbeit (inhaltlich sich an das Gelesene anschliessend) oder ein Diktat (Gedichte). Vogels.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Soldan.

7. Geographie. 2 St. w. Länderkunde von Amerika und Nordeuropa. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Pahde.

8. Mathematik. 3 St. w. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Aufgaben zur Abschlussprüfung: Die Strecke a = 10 cm soll nach dem goldenen Schnitt geteilt werden; wie lang ist der grössere Abschnitt? 2. Auf einen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Massenpunkt wirken zwei Kräfte mit den Masszahlen a = 273, b = 169. Welchen Winkel schliessen dieselben ein, wenn sie sich zu einer Mittelkraft mit der Masszahl c = 260 zusammensetzen lassen? 3. Die Grundfläche eines geraden Kegels ist dem Grundquadrate eines Würfels eingeschrieben, während die Spitze in der Deckfläche des Würfels liegt. Die Würfelkante sei a; wie gross sind Radius, Höhe, Seite, Mantel und Inhalt des Kegels? Pahde.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Propaedeutischer Unterricht in der Chemie. Pahde.

10. Physik. 3 St. w. Mechanische Erscheinungen, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen in experimenteller Behandlung.

Pahde.

11. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Darstellen geometrischer einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Müller.

12. Turnen. 3 St. w. Ordnungs- und Freiübungen mit Handgerät. Turnen an allen Geräten in bestimmter Folge, auch an zusammengestellten. Volkstümliche Übungen: Hochsprung, Weitsprung, Wettlauf, Gewichtstemmen, Ringkampf. Turnspiele, besonders Fussball. Weise.

Ober-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Triller.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testament: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Belehrung über das Kirchenjahr. Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. Wangrin.

b. Katholisch. 2 St. w. Das erste (9—12 Glaubensartikel) und zweite Hauptstück des Katechismus in erweiterter Darlegung. Erklärung des Kirchenjahres. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke. Lyrisches und Episches mit Anknüpfung induktiv behandelter Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Linnig, Lesebuch II; Homer, übersetzt von Voss.

Triller.

3. Latein. 4 St. w. Lektüre 2 St. w. Caesar de bello Gall. lib. I (von Cap. 37 bis zu Ende) und lib. VII (zum Teil). — Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Abschluss der Lehre vom Gebrauch der Kasus, Tempora und Modi, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Soldan.

4. Französisch. 5 St. w. Die unregelmässigen Verben wiederholt. Gruppierende Zusammenstellung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Übungen im richtigen betonten Lesen und im Sprechen, im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten im Reinheft. Plœtz Schulgrammatik.

Triller.

5. Englisch. 3 St. w. Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbum, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip; Gebrauch der Zeiten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische; Diktate. Vierzehntägige Arbeiten ins Reinheft. Lehrbuch Gesenius. — Lektüre: Marryat, The Settlers in Canada. Triller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschihcte. Lehrbuch Andrä.
Triller.

7. Geographie. 2 St. w. Physische Erdkunde von Deutschland. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. Lehrbuch: Kirchhoff. Atlas: Diercke und Gäbler.
Triller.

8. Mathematik. 5 St. w. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie 3 St. Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke sowie des Kreisinhaltes und -Umfanges.
Kirchner.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten Typen der Kryptogamen (Farnkraut und Schachtelhalm, Laubmoos u. s. w.). Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. I. S. Kirchner, i. W. Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden.
Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Ordnungs- und Freiübungen, auch mit Handgerät, Turnen an den vorhandenen Geräten mit einmaligem Wechsel. Stemmen der Reckstangen. Dauerlauf. Turnspiele, besonders Barlauf und Fussball.
Weise.

Unter Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Prof. Dr. Hagen.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Wangrin.
b. Katholisch. 2 St. w. Kombiniert mit Ober-Tertia. Liessem.

2. Deutsch 3 St. w. Zusammenfassende Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Lesen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen Lesestücken aus Linnig, Deutsches Lesebuch II. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
Soldan.

3. Latein. 4 St. w. Lektüre: Caesar, de bello Gall. lib. I mit Auswahl, lib. II vollständig. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen (vierzehntägige Arbeiten) und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen.
Schwabe.

4. Französisch. 5 St. w. Lektüre 3. St. Es wurden 7 Erzählungen aus Daudet's Lettres de mon moulin et contes choisis gelesen und übersetzt. An diese Lektüre knüpften sich anfangs jeder Stunde Sprechübungen. Grammatik 2 St. Wiederholung des Verbs, Einübung der Konjunktivformen, der orthographischen Veränderungen bei einigen Verben der ersten Konjugation, der gebräuchlichsten unregelmässigen Verben und ihrer Komposita, der Veränderlichkeit des Particips bei avoir und der Pronomina in etwas erweiterter Behandlung. Memorieren von Gedichten. 14tägige Exercitien und Extemporalien, daneben häufige Diktate über Gelesenes und Besprochenes.
Franzen.

5. Englisch. 2 St. w. Aussprache- und Leseübungen. Formenlehre, unregelmässiges Verb teilweise; Durchnahme der dazu gehörigen Übungssätze nach Auswahl im Anschluss an Gesenius Lehrbuch I. Sprechübungen, Auswendiglernen von kleinen Lesestücken. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten: Häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten, Diktate oder kleinere freie Arbeiten.
Vogels.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.
Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Geographie. 2 St. w. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Einfache Kartenskizzen. Schwabe.

8. Mathematik. 5. St. w. Die Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendungen derselben aus dem bürgerlichen Leben. Lehrbücher: Mink und Koppe. Hagen.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Gliedertiere. Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach Flachornamenten einfachen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Müller.

11. Turnen. 3 St. w. Freiübungen mit Handgeräten, Ordnungsübungen. Leichtere Übungsfolgen an sämtlichen Geräten. Turnspiele, besonders Ball- und Laufspiele. Weise.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Weise.

1. Religion. a. Evangelisch 2 St. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Erklärung und Einprägung des Vaterunsers, Auswendiglernen der Bibelstellen über die Taufe und das Abendmahl. Erlernung von Katechismussprüchen und Kirchenliedern nebst Wiederholung der früher gelernten. Weise.

b. Katholisch. 2 St. w. Das zweite Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd wöchentlich Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des im Unterrichte Gehörten, häusliche Arbeit alle 4 Wochen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Weise.

3. Latein. 7 St. W. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre mit Musterbeispielen. Syntax des Verbums gelegentlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Meirings Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine kürzere Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an das Durchgenommene als Klassen- oder Hausarbeit, zuweilen schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Lektüre der Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos nach Stein. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen. Wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelegentlich. Weise.

4. Französisch. 5 St. w. Lautbildung und Aussprache wurden in einem vierwöchentlichen Kursus in Anlehnung an kleine zusammenhängende Lesestücke geübt, daran Leseübungen in ausgedehnter Weise geknüpft. Als grammatischer Stoff wurde behandelt die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ mit Einschluss der Hülfsverben avoir und être, die Deklination des Substantivs mit und ohne Artikel, (Teilartikel nur im Nominativ und Accusativ), die wichtigsten Unregelmässigkeiten über die Pluralbildung, das Eigenschaftswort und seine Veränderlichkeit, die Steigerung, regelmässige und unregelmässige, und das Grundzahlwort. Sprechübungen im Anschluss an Fabeln und Anekdoten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Exercitien, Extemporalien und Diktate in jeder Woche, Memorieren. Franzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte. 2 St. w. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische bis zum Tode des Augustus. Soldan.

6. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Schwabe.

7. Mathematik und Rechnen. 4 St. w. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Kirchner.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Prlanzen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. i. S. Kirchner, i. W. Hagen.

9. Zeichnen. 2. St. w. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Müller.

10. Turnen.· 3. St. w. Freiübnngen, auch mit Handgeräten. Gerätturnen an allen Geräten ausser Sprungpferd. Turnspiele. Hellmuth.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Hellmuth.

1. Religion. a. Evangelisch. 2 St. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung der zehn Gebote. Die Lehren des zweiten Hauptstückes, aus den Biblischen Geschichten entwickelt. Sprüche und Kirchenlieder. Hellmuth.

b. Katholische, siehe Quarta. Liessem.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Deklamierübungen. Hellmuth.

3. Latein. 8 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, das Nötigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Einige wichtige syntaktische Regeln, abgeleitet aus dem Lesestoffe. Wöchentliche schriftliche Übungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke aus dem Lesebuche. Hellmuth.

4. Geographie. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Triller.

5. Rechnen. 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. i. S. Pahde, i. W. Hagen.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. Äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. i. S. Kirchner, i. W. Hagen.

7. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Müller.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lat. Schrift. Taktschreiben. Müller.

9. Turnen. 3. St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Gerät- und Gerüstübungen. Turnspiele. Stephan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Wangrin.

1. Religion. a. Evangelisch. 3 St. w. Biblische Geschichten des Alten Testamentes, bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Festgeschichten zu Weihnachten und Ostern. Katechismus 1. Hauptstück und Vaterunser. Psalm 1 und 23. 6 Gesänge. Gebete. Merker.

b. Katholisch. 3 St. w. (2 St verbunden mit Quinta). Biblische Geschichten des Alten Testamentes Die notwendigen Gebete. Liessem.

2. Deutsch. 4 St. w. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes'; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wangrin.

3. Latein. 8 St. w. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Zu Grunde lag das Übungsbuch von Meiring. Wangrin.

4. Geschichte. 1 St. w. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wangrin.

5. Geographie. 2 St. w. Allgemeines über Gestalt und Bewegung der Erde; Verteilung von Land und Meer. Flusssysteme von Europa, genauer die von Deutschland. Schauenburg.

6. Rechnen. 4 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rchnungen. v. d. Thüsen.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe uud Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise ihren Nutzen oder Schaden. i. S Kirchner i. W. Hagen.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Müller.

9. Turnen. 3 St. w. Die verschiedenen Arten der Gliederübungen. Die leichteren Gerät- und Gerüstübungen. Turnspiele. Stephan.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr v. d. Thüsen.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. 6 Kirchenlieder. v. d. Thüsen.

b. Katholische, verbunden mit Klasse II. und III. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte Abschnitte aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Stephan.

2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen, Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Laute und Silben, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort und der erweiterte einfache Satz. Lernen von 10 Gedichten. v. d. Thüsen.

3. Rechnen. 6. St. w. Die vier Rechnungsarten in ganzen und benannten Zahlen. v. d. Thüsen.

4. Schreiben. 4 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. v. d. Thüsen.

5. Singen. 2 halbe St. w. Einstimmige Volkslieder. v. d. Thüsen.

6. Turnen. 2 halbe St. w. Freiübungen und Spiele. v. d. Thüsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr Merker.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Gebete. Merker.
b. Katholische, verbunden mit Klasse I. Stephan.
2. Deutsch. 8 St. w. Leseübungen. Orthographische Übungen verbunden mit Schreiben nach Diktat und Abschreiben. Lernen von 10 Gedichten. Merker.
3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Merker.
4. Schreiben. 2 St. w. Übung der lateinischen Schrift. Merker.
5. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen und Einübung einstimmiger Volkslieder. Merker.
7. Turnen. 2 halbe St. w. Freiübungen und Spiele. Merker.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Lehrer Herr Stephan.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische. Einige Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Gebete. Merker.
b Katholische, verbunden mit Klasse I und II. Stephan.
2. Deutsch. 8 St. w. Lesenlernen der lateinischen und deutschen Druckschrift Lautieren und Buchstabieren, Abschreiben von Lesestücken, Lernen einiger Gedichte. (Fibel von Wichmann und Lampe). Stephan.
3. Rechnen. 5 St. w. Der Zahlenkreis von 1—50 (Crefelder Rechenbuch Heft I.) Stephan.
4. Schreiben mit der Feder 1 St. w. Einübung der lateinischen Schrift. Stephan.
5. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen und einige leichte Volkslieder. Stephan.
6. Turnen. 2 halbe St. w. Vorübungen zum eigentlichen Turnen, sowie Turn- und andere Spiele. Stephan.

Vom Religionsunterrichte waren befreit 22 evangelische Schüler (Konfirmanden), keine katholische.

Kombinierter israelitischer Religionsunterricht.

für die israelitischen Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums und der Oberrealschule.

Abteilung A (Prima, Secunda und Ober-Tertia 2 St. w.) Religionslehre: Wiederholung, sodann Pflichten gegen die Nebenmenschen in näheren Verbindungen, besonders gegen Eltern Lehrer, König und Vaterland. — Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung, sodann über einige Religionsphilosophen und Dichter in Spanien. Erklärung von Gebeten und Psalmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abteilung B (Unter-Tertia und Quarta 2 St. w.) Religionslehre: Gottes Eigenschaften und Werke. Besprechung der 10 Gebote. Einübung von biblischen Versen aus dem Religionsbuche. — Biblische Geschichte bis zum Untergang des Reiches Juda. Erklärung von Gebeten.

Abteilung C (Quinta und Sexta 2 St. w.) Einiges über Gott im Anschluss an die Erklärung der zehn Gebote. — Biblische Geschichte bis Regierung Davids. Die Bücher Ruth und Esther. Einübung von biblischen Versen. Einige Gebete. Dr. Horowitz.

Gesang.

Die Singübungen leitete der Musiklehrer L. Brünsing in 6 w. Stunden; in je 2 Stunden hatte die Sexta Stimmübungen und Notenkenntnis, die Quinta dasselbe und Kenntnis der Tonarten nebst Treffübungen, daneben beide Klassen leichte ein- und zweistimmige Lieder; in ferneren 2 Stunden übte der aus den befähigten Schülern der übrigen Klassen gebildete Chor vierstimmige Lieder für Ausflüge und Schulfeste.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 21. März 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet für die beiden Oberlehrer Dr. Franzen und Dr. Hagen die Patente ihrer Ernennung zu Professoren vom 16. März 1893.

Coblenz, 7. April 1893. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 18. März, laut welcher 5 Teilnehmer aus Preussen an dem vom Kaiserl. archäologischen Institut zu Rom für Gymnasiallehrer aus dem deutschen Reiche abzuhaltenden Kursus zur Betrachtung antiker Kunst in Italien zugelassen werden sollen. Zeit des Kursus 5. Okt.—9. Nov.

Coblenz, 8. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass demnächst in Bonn und Barmen Spielkurse für Lehrer und Lehrerinnen rheinischer Schulen stattfinden werden, nebst Angaben über die näheren Bedingungen der Teilnahme.

Coblenz, 8. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt die Einführung der neuen Zeitbestimmung, der sogenannten mitteleuropäischen Zeit statt der Ortszeit.

Coblenz, 12. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium erteilt Vorschrift über die Bewerbung um Zulassung zu dem im Oktober zu Berlin abzuhaltenden Kursus für Turnlehrer.

Coblenz, 14. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium dringt darauf, dass 2 wöchentliche Stunden für den pfarramtlichen Religionsunterricht völlig frei zu halten, oder aber im Stundenplan durch den gleichzeitigen lehrplanmässigen Religionsunterricht zu besetzen sind.

Coblenz, 24. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht auf die Gefahren aufmerksam, welche das Wuchern der den Studentenverbindungen nachgeahmten Schülerverbindungen für die sittliche Entwicklung der Jugend, namentlich für die Ehrenhaftigkeit und Wahrhaftigkeit mit sich führe, und macht strenge Wachsamkeit zur Pflicht.

Coblenz, 27. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet eine Bekanntmachung des Kuratoriums der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität über die Einrichtung von Turnkursen zu Bonn behufs Ausbildung von Turnlehrern.

Coblenz, 28. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist unter Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 25. April auf den in Wien zu Pfingsten abzuhaltenden archäologischen Kongress hin, auf welchem die Verwertung der Archäologie für den Gymnasialunterricht zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coblenz, 4. Mai 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht auf das Jahrbuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland von C. von Schenkendorff und Dr. F. A. Schmidt-Hannover-Linden, Verlag von Manz und Lange 1893, aufmerksam.

Coblenz, 5. Mai 1893. Die 5. Rheinische Direktoren-Versammlung wird am 8., 9. und 10 Juni zu Bonn stattfinden. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium legt, ausser den für eingehendere Beratungen bestimmten Thematen, noch verschiedene Fragen für die kürzere mündliche Beratung vor.

Coblenz, 5. Mai 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium regt an zu erwägen, welcher Ersatz sich finden lasse für die fast überall durch die geringe Teilnahme des Publikums in Wegfall gekommenen öffentlichen Schulprüfungen.

Coblenz, 10. Mai 1893. Laut Ministerial-Verfügung vom 25. April ist das auf Veranlassung des Ministeriums geschriebene, eine mit Illustrationen geschmückte Darstellung unseres Heerwesens enthaltende Buch „Jederzeit kampfbereit“ von Oskar Höcker und Arnold Ludwig, Hirt in Leipzig, mit 25% Rabatt auf den Preis von 8 Mark gebunden vom Verlage zu beziehen.

Coblenz, 12. Mai 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ersucht um Mitteilung der bei der neueingeführten Abschlussprüfung gemachten Erfahrungen.

Coblenz, 10. August 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt Beteiligung an der von den „Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“ am 9. und 10. Oktober zu Münster abzuhaltenden Hauptversammlung.

Coblenz, 30. August 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt Anschaffung der Lichtdruckbilder: von Olympia und der Akropolis als Schulschmuck.

Coblenz, 30. August 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Ministerialverfügung vom 20. August, welche den vaterländischen Roman Gerke Sutteminne von Gerh. v. Amyntor und das Dr. Güssfeld'sche Werk über die Kaiserlichen Nordlandsreisen für Schüler höherer Lehranstalten empfiehlt.

Coblenz, den 6. September 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist dem Realgymnasium den Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Dr. Karl Fuhr zur Ableistung des Probejahres.

Coblenz, den 20. September 1893. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet ergänzende Belehrungen über das Wesen der Cholera.

Coblenz, den 30. September 1893. Dasselbe übersendet ein Exemplar der Verhandlungen der fünften Rheinischen Direktoren-Versammlung für die Schulbibliothek und ein gleiches für den Direktor.

Coblenz, den 23. Oktober 1893. Dasselbe genehmigt die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Prof. Dr. K. Hagen durch den Schulamtskandidaten Dr. Buchkremer für die Dauer des Vierteljahres bis Weihnachten 1893.

Coblenz, den 24. Oktober 1893. Dasselbe macht auf die hygienischen Kurse an den Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin, Marburg aufmerksam.

Coblenz, 30. Oktober 1893. Dasselbe teilt die Ministerialverfügung vom 7. Oktober mit, durch welche empfohlen wird, an die Stelle der früheren öffentlichen Schulprüfungen passend gestaltete Schulfeste zu setzen.

Coblenz, 24. November 1893. Dasselbe übersendet zur Beachtung die Verfügung des Herrn Ministers, Berlin, 24. Oktober 1893, welche bestimmt ist, den bisher gegebenen Vorschriften über die Abschlussprüfungen etwaige Härten zu nehmen. Danach soll, sofern die Persönlichkeit des Schülers und das Urteil der Lehrer über dessen seitheriges Streben die Gewähr für seine Gesamtreife und den erfolgreichen Besuch der Untersekunda giebt, in einem oder zwei Fächern, zu welchen aber das Deutsche, die beiden neueren Fremdsprachen und die Mathematik nicht zu rechnen sind, über nicht voll genügende Leistungen auch ohne formelle Kompensation durch gute Leistungen in anderen Fächern hinweg zu sehen sein. Dabei wird aber ausdrücklich vorausgesetzt, dass in allen den erwähnten Hauptfächern dem Schüler als Gesamtprädikat mindestens „Genügend“ ohne Einschränkung erteilt werden konnte.

Coblenz, 1. Dezember 1893. Dasselbe teilt Verfügung des Ministeriums, Berlin 10. November 1893, mit, laut welcher Vorschullehrer, welche die Vorteile der nach dem Erlasse vom 2. Juli 1892 einzuführenden Fürsorgeeinrichtung geniessen wollen, aus der Elementarlehrer-Witwen- und Waisenkasse austreten dürfen.

Coblenz, 1. Februar. 1894. Dasselbe überweist dem Realgymnasium den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Wilhelm Wirtz als freiwilligen Hülfslehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coblenz, 2. Februar 1894. Dasselbe bestimmt, dass der Schulschluss vor Ostern ein für allemal am Mittwoch der Charwoche (welcher noch als Schultag zu gelten hat), der Anfang des neuen Schuljahres am Dienstag nach Misericordias (2. Sonntag nach Ostern) stattfindet.

Coblenz, 9. Februar 1894. Dasselbe teilt mit, dass an der Universität Göttingen im April ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen stattfinden soll.

Coblenz, 10. Februar 1894. Dasselbe überweist der Bibliothek des Realgymnasiums ein Exemplar der von dem Regierungsrat Kessler in Sigmaringen in amtlichem Auftrag ausgearbeiteten Beschreibung der Hohenzollernschen Lande als Geschenk.

Coblenz, 19. Februar 1894. Laut Ministerialverfügung vom 9. Februar wird im Mai zu Bonn ein archäologischer Ferienkursus abgehalten werden.

IV. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am Dienstag den 18. April 1893 in gewohnter Weise mit Prüfung und Aufnahme neuer Schüler und Bekanntmachung des Stundenplanes eröffnet.

Im Bestande des Lehrerkollegiums fand gegen das Vorjahr keine Veränderung statt. Der Professor Dr. Franzen war wiederum als Mitglied der Prüfungskommission für Lehrer und Rektoren an Mittelschulen, im Frühjahr und auch später im Herbst je 10 Tage in Coblenz beschäftigt.

Am 6. Mai beehrte der Herr General-Superintendent der Rheinprovinz Dr. Baur die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte dem evangelischen Religionsunterrichte aller Klassen bei.

Unmittelbar an die Pfingstferien, 19.—24. Mai, schloss sich eine mehrtägige Abwesenheit des Berichterstatters wegen dessen Teilnahme an der fünften Rheinischen Direktoren-Versammlung in Bonn.

Die übergrosse Hitze des Sommers verbot weitere Turnfahrten; dagegen musste an 6 Nachmittagen zu Ende Juni und Anfang Juli der Unterricht ausgesetzt werden.

Am 3. Juli bestanden die Oberprimaner H. Eymael aus Viersen und A. Schroeder aus Gladbach unter dem Vorsitze des Berichterstatters die Reifeprüfung. Ebenso unterzogen sich zwei ältere Sekundaner mit Erfolg der Abschlussprüfung.

Am 15. August nahmen die Herbstferien ihren Anfang.

Bei Wiedereröffnung der Schule, am 29. September, stellte sich für den Professor Dr. Hagen, welcher schon im Sommer durch Nachwirkungen der Influenza häufige Störungen der Gesundheit erlitt, die Notwendigkeit heraus, seine Beurlaubung bis Weihnachten zu beantragen. Während des ersten Winterviertelljahres wurde durch den Eintritt des Schulamtskandidaten Dr. Buchkremer seine Vertretung in der Art möglich gemacht, dass sein Unterricht in der Physik und Chemie in den Oberklassen den Oberlehrern Dr. Pahde und Kirchner, dagegen der Rest seiner Stunden nebst den freigewordenen Stunden der genannten Herren dem Kandidaten übertragen wurde.

Am 17. Oktober trat der Schulamtskandidat Dr. Fuhr an hiesiger Anstalt das sogen. Probejahr an. Nachdem derselbe zunächst den abwesenden Professor Dr. Franzen vertreten hatte, wurde er der Führung des Professor Dr. Soldan im deutschen Unterricht der Untertertia, der des Oberlehrers Dr. Vogels im englischen Unterricht derselben Klasse, ferner der des Professor Dr. Franzen im französ. Unterrichte der Quarta unterstellt.

Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit machte einen späteren Anfang des Morgenunterrichts nötig; es wurden für die Zeit vom 13. November 1893 bis 26. Februar 1894 in allen städtischen Anstalten die Vormittagsstunden auf die Zeit 8.30—9.20, 9.25—10.15, 10.30—11.20 und 11.25—12.15 gelegt; am Nachmittagsunterricht wurde nichts geändert.

Am 17. und 18. November unterzog der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Münch die Anstalt einer eingehenden Revision.

Die Weihnachtsferien währten vom 22. December 1893 bis 7. Januar 1894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II wurde am 27. Januar in der gewohnten festlichen Weise durch Gesangvorträge des Chors und Vorträge der Schüler, ferner durch eine Festrede begangen, in welcher der Professor Dr. Soldan ein Lebensbild des Generals York von Wartenberg gab.

Am 29. Januar wurde der Schulamtskandidat Dr. Wirtz dem Realgymnasium als freiwilliger Hülfslehrer überwiesen. Derselbe beteiligte sich in den letzten Monaten des Schuljahres an dem mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichte der mittleren und unteren Klassen.

Am 7. März fand die Reifeprüfung, am 14. März die Abschlussprüfung statt, beide unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktors. In folge der ersteren erhielten sämtliche neun Abiturienten das Zeugnis der Reife. Das Nähere siehe unten.

V. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893—94.

	Realgymnasium									Summe	Vorschule			Summe
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		A.	B.	C.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	7	13	18	26	26	30	45	37	35	237	30	32	29	91
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1892/93	5	11	17	18	23	27	39	34	32	206	30	30	29	89
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	14	9	21	26	37	33	30	27	207	29	29	0	58
3b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	2	1	2	1	2	2	4	14	1	0	33	34
4. Frequenz im Anfang des Schulj. 1893/94	12	16	12	30	31	41	41	35	34	252	30	31	33	94
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
6. Abgang „ „	2	1	1	3	0	1	1	1	0	10	0	0	1	1
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	0	1	1	2
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	10	15	11	28	31	40	41	34	34	244	31	32	33	96
9. Zugang im Winterhalbjahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
10. Abgang „ „	0	1	4	0	1	1	0	0	3	10	2	2	0	4
11. Frequenz am 1. Februar 1894	10	14	7	28	30	39	41	34	31	234	29	29	34	92
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19	18	16_4	16	15_{10}	13_8	12_9	11_3	10_7	13_{10}	9	8_1	7_1	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium						Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs	200	38	14	225	25	2	80	13	1	85	9	0
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs	196	34	14	222	20	2	82	13	1	87	9	0
3. Am 1. Februar 1894	188	32	14	203	19	2	78	13	1	83	9	0

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Herbst 1893:

1. Hugo Eymael, geboren 24. December 1872 zu Burgwaldniel, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Hubert Eymael zu Viersen, will Offizier werden.

2. August Schroeder, geboren 29. September 1872 zu M.-Gladbach, evangelisch, Sohn des Riethmachers Karl Schroeder zu M.-Gladbach, widmet sich dem Bankfache.

b. Ostern 1894:

1. Otto Crous, geboren 10. Januar 1876 zu Crefeld, mennonitisch, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Crous zu Crefeld, wird Kaufmann.

2. Gustav de Greiff, geboren 11. November 1875 zu Crefeld, evangelisch, Sohn des Fabrikanten Moritz de Greiff zu Crefeld, wird Kaufmann.

3. Max Heinrichs, geboren 14. September 1874 zu Viersen, katholisch, Sohn des Agenten Gustav Heinrichs in Viersen, widmet sich dem Postfache.

4. Hermann Lienau, geboren 13. Juni 1874 zu Elmshorn, Holstein, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Friedrich Lienau zu Uerdingen, studiert Naturwissenschaften.

5. Arthur Mosterts, geboren 1. Mai 1875 zu Mailand, katholisch, Sohn des Fabrikanten Hermann Mosterts in Somma Lombardo, wird Medizin studieren.

6. Alfred Peltzer, geboren 16. August 1875 zu Crefeld, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Gustav Peltzer zu Crefeld, wird Kaufmann.

7. Fritz Schlotterbeck, geboren 29. August 1878 zu Solothurn, evangelisch, Sohn des Oberingenieurs Albert Schlotterbeck zu Orsowa, wird Technik studieren.

8. Ferdinand Stockhausen, geboren 30. September 1875 zu Köln, katholisch, Sohn des Fabrikanten Julius Stockhausen zu Crefeld, studiert Chemie.

9. Alexander Wahl, geboren 17. Juli 1875 zu Duisburg, evangelisch, Sohn des Postbeamten Georg Wahl zu Crefeld, widmet sich dem Postfache.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Anschaffungen und Zuwendungen.

Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft:

Münch, Neue Pädagogische Beiträge. Berlin 1893. — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. Berlin 1893. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VII. Jahrgang. 1892. Berlin 1893. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in Preussen. Band 42. Berlin 1893. — Petersen, Der neusprachliche Unterricht und die modernen Reformbestrebungen. Leipzig 1893. — Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. 2 Bände. Berlin 1890. — Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter in der christlichen Kirche. 2. Auflage. Freiburg i. B. 1892. — Kahle, Die Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde. Breslau 1891. — Jäger, Pro domo, Reden und Aufsätze. Berlin 1894. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 36—38. Halle 1893. — Darenberg und Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. Fasc. 17. 18. Paris 1892. — Die Gigantomachie des pergamenischen Altars. Skizzen zur Wiederherstellung desselben, entworfen von A. Tondeur, erklärt von A. Trendelenburg. Berlin 1884. — Lübke, Reallexicon des klassischen Altertums. 7. Aufl. von Erler. Leipzig 1891. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. Band IV. Erste Abt. 2. Hälfte Heft 10; Band VIII, 12—14; Band XII, 5. — Schillers Briefe, herausgegeben von Jonas. Band II, III. — Sabatier, Le Faust de Goethe, traduit en français. Paris 1893. — Goethes Werke herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. Band 5, 12, 20, 35, 36; II. Abt. Band 3, 8, 9, 11. — Duden, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. München 1893. — Otfried, Christi Leben und Lehre, übersetzt von Kelle. Prag 1870. — Otfried, Evangelienharmonie, herausgeg. von Piper Freiburg i. B. — Klaus Groth, Gesammelte Werke. Leipzig und Kiel. — Goedecke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung. Heft 13. Dresden 1893. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. Berlin 1893. — Erk, Deutscher Liederhort. Lief. 1—24. Leipzig 1893. — Heines sämtliche Werke. Herausgegeben von Bölsche. Berlin. — Heyne, Deutsches Wörterbuch. Halbband V. Leipzig 1893. — Wilmanns, Deutsche Grammatik. I. Strassburg 1893. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Wildermann. 8. Jahrgang. Freiburg 1893. — Esser, Das Pflanzenmaterial für den botanischen Unterricht. Leipzig. — Zopf, Der naturwissenschaftliche Gesamt-Unterricht auf preussischen Gymnasien beiderlei Art. Breslau 1887. — Zopf, Lehrgang der Natur- und Erdkunde für höhere Schulen. Breslau 1891. — Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1893. 14. Jahrgang. Berlin 1893. — Müller, Politische Geschichte der Gegenwart. Fortgeführt von Wippermann. XXXVI. Das Jahr 1892. Berlin 1892. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. Düsseldorf. — Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Teil I Englisch-Deutsch, Lieferung 1—10. Berlin 1893. — Sammlung Göschen, Stuttgart: Bender, Römische Geschichte im Abriss. 1891; Lyon, Abriss der deutschen Grammatik und kurze Geschichte der deutschen Sprache. 1891; Ellinger, Kirchenlied und Volkslied. 1892; Günther, Walther von der Vogelweide, mit einer Auswahl aus Minnesang und Spruchdichtung. 1829; Merold, Hartmann von der Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Strassburg. 1892; Rebmann, Anthropologie. 1891; Straub, Aufsatzentwürfe. 1891; Maisch, Griechische Altertumskunde. — Wossidlo, Anfangsgründe der Mineralogie. Berlin 1892. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. 3. Auflage. Berlin 1892. — Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. Berlin 1893. — Börner, Lehrbuch der Physik. Berlin 1892. — Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik I, Planimetrie. 8. Auflage III. Ebene Trigonometrie, Stereometrie, Sphärische Trigonometrie. 6. Auflage. Berlin 1892. — Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Teil I und II. Halle a. S. 1893. — Kesseler, Beschreibung der Hohenzollernschen Lande. Sigmaringen 1893. (Geschenk des Königlichen Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums). — Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen. 8. Aufl. Leipzig 1890. (Geschenk des Herrn J. W. Altgelt). — Wolff, Chr., Allerhand nützliche Versuche, dadurch zu genauer Erkäntniss der Natur und Kunst der Weg gebahnet wird. Anderer Teil. Halle 1728. (Geschenk des Herrn Karl Königs).

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Herrig, Archiv. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Gering, Zeitschrift für deutsche Philologie. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Göring,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die neue deutsche Schule. — Stengel, Pädagogisches Wòchenblatt. — Petermann, Mitteilungen. — Ranke, Correspondenzblatt der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte. — Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie. — Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Foerster, Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik.

Für die physikalische Sammlung wurde angeschafft: acht Stative für die optische Bank, ein Demonstrationsapparat für Drehfeldversuche, ein Fresnelscher Interferenzspiegel, ein Polymeter, ein Grammophon mit Schallplatten und Rogets Spirale. Für das chemische Laboratorium wurde angeschafft: Einige Retorten und ein Kühlapparat nach Mohr.

Für die naturgeschichtliche Sammlung wurde angeschafft: Verwandlung von Vespa crabro, 15 Edelstein-Imitationen, Plecotus auritus, Falco islandicus, Bubo maximus, Pyromelana Capensis, Perdix coturnix, Gecko verticillatus, Proteus anguineus, Amphyoxus lanceolatus, Octopus vulgaris, Gammarus pulex, eine Serpula-Gruppe, Hirudo medicinalis, Ascaris megalocephala, Echinoccus, Columba livia fera, Cyprinus carpio, Esox lucius, Anguilla anguilla, Felis catus und Fusssklelett von Ovis aries und Equus caballus. Ausserdem wurde die Insektensammlung einer Durchsicht unterworfen.

Geschenkt wurde für die naturhistorische Sammlung: Von dem Obertertianer Eichhoff einige Mineralien, von dem Untertertianer P. Kaiser eine Karett-Schildkröte.

Als Vermächtnis ihres am 9. Nov. 1874 verstorbenen Bruders, unseres hochverehrten Kollegen Oberlehrer Hugo Kopstadt, und zu dessen dauerndem Gedächtnis überwies dessen überlebende Schwester, Frl. Clara Kopstadt, diei hm am 13. Oktober 1891 nachfolgte, in ihrem Testamente der Stadt Crefeld die Summe von 14 000 M. mit der Bestimmung, dass von diesem Betrage 6000 M. dem Witwen- und Waisenfonds der Anstalt, welcher der Verstorbene mit hingebendster Treue angehört hatte, zufliessen, dass 2000 Mark zur Ergänzung der Anstaltsbibliothek verwendet werden, und dass ferner 6000 M. zur Begründung eines Stipendiums verwendet werden sollen. Der Zweck des letzteren ist, strebsamen Schülern des Realgymnasiums, welche den oberen Klassen wenigstens ein Jahr lang angehört haben, ihre wissenschaftliche Fortbildung auf dieser oder einer auswärtigen Anstalt zu erleichtern.

Möge der Zweck dieser edelmütigen Zuwendung, das gedeihliche Fortbestehen und gesegnete Wirken des Realgymnasiums zu fördern, sich zur Ehre des längst heimgegangenen Stifters in reichem Masse erfüllen!

VII. Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

Der Vermögensstand am 31. März 1893 war M. 46 249.68; die Einnahmen des Jahres betrugen an Zinsen M. 1958.50, an Beiträgen der Lehrer M. 255, an Geschenken (Kopstadtsches Vermächtnis) M. 6000, Kursdifferenz bei angekauften Stadtobligationen M. 28.—, zusammen M. 8241.50; die Ausgaben an Pensionen M. 1248.64, an Hebegebühren M. 88.54, zusammen M. 1577.13. Hiernach war Überschuss M. 6664.32, mithin ist der Vermögensstand am 31. März 1894 M. 52 914.—, welcher angelegt ist,

in $4^1/_2$ % Hypotheken	Mk.	30 000.—
„ 4% Preuss. Consols	„	9 000.—
„ $3^1/_2$%Anleiheschein.d.Rheinprov.	„	7 500.—
„ $3^1/_2$% Crefelder Stadtanleihe .	„	6 300.—
„ der Sparkasse	„	114.—
Summa	Mk.	52914.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Verzeichnis der Bücher,

welche am Realgymnasium gebraucht und in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen solid gebunden zu den beigefügten gleichmässigen Preisen verkauft werden.

		Mark	Pfg.	Prima	O-Sec.	U-Sec.	OTert.	UTert.	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule A	Vorschule B	Vorschule C
Deutsch	Wichmann und Lampe, Fibel C	—	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
	Lüben und Nacke, Lesebuch II	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	Paulsiek, Lesebuch für Oktava	1	50	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	Linnig, deutsches Lesebuch I	3	—	.	.	.	.	.	×	×	×	.	.	.
	„ „ „ II	4	—	.	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I	3	70	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ „ „ II	3	70	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Regeln und Wörterverzeichnis	—	15	.	.	.	.	.	×	×	×	.	.	.
Lateinisch	Meiring, Übungsbuch für Sexta	1	40	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	„ „ „ Quinta	1	90	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.
	„ „ „ Quarta	1	90	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
	„ „ „ Tertia	2	10	.	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	„ Kleine lateinische Grammatik	2	70	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.
	„ Lat. Gramm. für alle Klassen	3	—	.	.	.	×	×	×	.	.	.	.	.
	Caesar, de bello gallico von Rheinhard	3	10	.	.	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Ovid, Metam. I von Siebelis u. Polle	2		.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
	Livius Buch 21 comm. v. Weissenborn	2	—	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ 22 „ „ „	1	60	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Französisch	Plœtz-Kares Elementarbuch	1	75	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.
	„ Schulgrammatik	3	20	.	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Archenholtz, siebenjähr. Krieg	1	25	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Englisch	Gesenius, Elementarbuch	2	20	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.
	„ Grammatik	3	—	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	Andrae, Grundriss	3	50	.	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Welter, Weltgeschichte I	2	30	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.
Geographie	Diercke und Gaebler, Schulatlas	5	60	×	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.
	Debes, Schulatlas	1	70	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	Kirchhoff, Schulgeographie	2	50	×	×	×	×	×	×	×	×	.	.	.
	Pahde, Rheinprovinz	—	50	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Rechnen	Crefelder Rechenbuch I	—	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
	„ „ II	—	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	Koch, Aufgaben III	—	25	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	„ „ IV	—	40	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	Schellen, Aufgaben I	2	50	.	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.
Mathematik	Mink, Geometrie	3	50	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Gandtner, analytische Geometrie	1	60	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Koppe, Arithmetik und Algebra	3	20	×	×	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Heis, Aufgaben	3	70	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	August, Logarithmen	1	60	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Physik und Chemie	Börner, Lehrbuch der Physik	6	—	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ Leitfaden d. Experimentalphys.	2	—	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lorscheid, Anorganische Chemie	4	60	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturgeschichte	Lüben, Leitfaden d. Naturgeschichte I	—	90	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	Leunis, Schulnaturgeschichte I	4	50	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.	.
	„ „ II	4	50	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.	.
	„ „ III	4	50	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesang	Vorstufe zum Sängerhain	—	65	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.
	Sängerhain I A	—	60	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	Reinig u. Stahl, Liedersammlung II	1	20	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.	.
	Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch, 9. Aufl.	1	—	.	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.
Religion evangel.	Schumacher, Biblische Geschichten	1	10	.	.	×	.	.	×	×	×	×	×	.
	Spruch- und Liederkanon	—	40	×	×	.	×	×	×	×	×	×	.	.
	Beumer, Palästina	—	25	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.
	Hagenbach, Leitfaden	2	50	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Religion kathol.	Dubelmann, Leitfaden I	1	40	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ II	1	80	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Overberg, Biblische Geschichten	1	50	.	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.
	Katholischer Katechismus	—	40	.	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betr. Stellen der Tabelle durch × bezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Mitteilungen.

Das Schuljahr wird geschlossen Mittwoch den 21. März mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr wird eröffnet werden Dienstag den 10. April mit Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Nach den Bestimmungen des Kgl. Ministeriums dürfen in die unterste Klasse der Vorschule nur Knaben aufgenommen werden, welche bereits das 6. Lebensjahr, in die Sexta nur solche, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben; letztere müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, leserlich und reinlich schreiben, Diktiertes ohne schwere Fehler nachschreiben können und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen besitzen, ebenso in der Religion einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments sowie (bei evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Bei der Anmeldung ist Schulzeugnis und Impfschein vorzulegen, bei Knaben über 12 Jahre auch der Nachweis der Nachimpfung.

Dr. E. Schauenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Schuljahr wird gesch[illegible]teilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr wird [illegible] mit Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler. Nach den [illegible]rfen in die unterste Klasse der Vorschule nur Knaben aufgenommen [illegible]; in die Sexta nur solche, welche das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben [illegible]sche Druckschrift geläufig lesen, leserlich und reinlich schreiben, Dik[illegible]en können und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleich[illegible]er Religion einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und [illegible]hen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Bei der Anmeldung ist Sch[illegible] Knaben über 12 Jahre auch der Nachweis der Nachimpfung.

[illegible] *E. Schauenburg.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf